



DFG

Deutsch-Französische
Gesellschaft Rehau e.V.



Informationen

Nr. 147

März 2015

HERZLICHE EINLADUNG ZUR ORDENTLICHEN JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

LIEBE MITGLIEDER DER DFG REHAU,

ZUR JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG FÜR DAS VEREINSJAHR 2014

AM SAMSTAG, 25. APRIL 2015, UM 17 UHR

IN DER GASTSTÄTTE „HYGIENISCHER GARTEN“ IN REHAU

LADE ICH HIERMIT HERZLICH EIN.

FOLGENDE TAGESORDNUNG IST VORGESEHEN:

1. ERÖFFNUNG UND BEGRÜßUNG
2. BERICHT DER VORSTANDSCHAFT
 - BERICHT DES VORSITZENDEN
 - KASSENBERICHT
3. BERICHT DER KASSENPRÜFER UND ENTLASTUNG DER VORSTANDSCHAFT
4. AUSSPRACHE ZU DEN BERICHTEN
5. NEUWAHLEN: ERWEITERTE VORSTANDSCHAFT
6. VERSCHIEDENES

DIE DFG LÄDT IM ANSCHLUSS ZU EINEM IMBISS EIN.

ÜBER EINE MÖGLICHST ZAHLREICHE TEILNAHME WÜRDEN WIR UNS FREUEN!

MIT FREUNDLICHEM GRUß

GEZ.

HARALD EHM

1. VORSITZENDER

MICHEL und MARIANNE in den Farben der Städte Rehau und Bourgoin-Jallieu -

Der aufmerksame Betrachter wird bemerkt haben, daß sich unser Titellogo verändert hat.

Da wir ja im vergangenen Jahr unser Gästehaus in Faßmannsreuth verkauft haben, mußten wir uns auch von dem Bild im Logo trennen.

Unser Mitglied ALAIN BONNAS hat sich Gedanken gemacht und wir meinen, was dabei herausgekommen ist, kann sich sehen lassen.

DANKE, lieber Alain!

Rückblick

Ein erstes Highlight im neuen Jahr war unsere Tagesfahrt nach Leipzig am 24. Januar aus Anlaß des Deutsch-Französischen Tages (22.01.1963, Abschluß des Deutsch-Französischen Freundschaftsvertrages).

Harald Ehm hat darüber einen ausführlichen Bericht geschrieben.

Am 7. Februar besuchten einige DFG-Mitglieder im Saal des Alten Rathauses das von Lehrkräften der Musikschule gestaltete Konzert über Erik Satie und seine Zeit, mit einem musikalischen Streifzug durch Paris in den Jahren von 1870 bis 1940.

Am 13.2. erhielten wir per Mail einen „letzten Gruß“ der DFG Salzgitter, die sich leider aufgelöst hat und zu der die DFG Rehau in früheren Jahren gute Kontakte pflegte.

Zum Festkommers der Freiwilligen Feuerwehr Rehau, die bekanntlich mit den Kollegen in Bourgoin-Jallieu seit 1968 in guter Verbindung steht, war auch eine Delegation der DFG Rehau eingeladen.

Für unser immer umfangreicher werdendes ARCHIV, das bisher unser Archivar Peter Rausch bei sich zu Hause beherbergt, stellte uns die Stadt Rehau zu unserer großen Freude gegen Mietvertrag einen Raum im Rathaus zur Verfügung. Die Ein- und Umräumungsarbeiten sind im Gange.

Ungebrochener Beliebtheit erfreuen sich unsere monatlichen Stammtische in wechselnden Rehauer Lokalen.

Vor 35 Jahren, an OSTERN 1980, logierte bereits zum 3. Mal eine Jugendgruppe der Organisation „LOISIRS et CULTURE“ unter der Leitung von Jean-Pierre und Anna SASTRE im Faßmannsreuther Gästehaus. Natürlich wurde den Jugendlichen auch der Rehauer Brauch des Eierhärtens nahe gebracht. Dafür hatte Christa RAUSCH 120 EIER gekocht und gefärbt!



Matherine CORNET, allen bekannt als Mitglied des Comité de Jumelage und der damalige Stadtrat Roger GAY wurden Eierkönigin bzw. Eierkönig und erhielten sogar eine Kette als Zeichen ihrer Würde. Rechts auf dem Foto Severine PAULETTO, der als Busfahrer viele Gruppen nach Rehau chauffierte.



Am 2. Februar 2015 feierte Frau **Gisela GRUBER** ihren **50. Geburtstag**

Als **NEUES MITGLIED** unserer DFG begrüßen wir
Frau Verena **KULPOK**

Frohe Ostern



Joyeuses Pâques

Auf den Spuren der Völkerschlacht bei Leipzig

Auf die Spuren der Völkerschlacht von 1813 begaben sich Mitglieder und Freunde der Deutsch-Französischen Gesellschaft Rehau (DFG) und eine kleine Abordnung der DFG Selbst im Rahmen einer Tagesfahrt nach Leipzig. Die Rehauer DFG hat zu diesem historischen Großereignis einen besonderen Bezug: Es ist davon auszugehen, dass die beiden im Wald bei Faßmannsreuth begrabenen französischen Soldaten in den Nachkriegswirren in die Region versprengt wurden und hier zu Tode kamen.

Erstes Ziel war das Völkerschlachtdenkmal im Südosten der sächsischen Metropole. Eine äußerst kompetente Gästeführerin führte die Gruppe durch das markante Bauwerk, wo nach größeren Renovierungsmaßnahmen seit kurzem sogar das mächtige Fundament begehbar ist. Das 1913 eingeweihte „Völki“, wie es die Einheimischen nennen, ist mit 91 Metern Höhe eines der größten Denkmäler Europas. Es steht auf dem Areal des Befehlsstandes, von wo aus Kaiser Napoleon Bonaparte hundert Jahre zuvor vier Tage lang mit seiner Grande Armée gegen die verbündeten Truppen Österreichs, Preußens, Russlands und Schwedens kämpfte und am Ende eine empfindliche Niederlage erlitt. Diese Entscheidungsschlacht der so genannten „Befreiungskriege“ gilt als größte Schlacht bis zum Ersten Weltkrieg: Es sollen rund eine dreiviertel Million Soldaten aus über einem Dutzend Ländern daran beteiligt gewesen sein, die Opfer gingen in die Hunderttausende. In der zentralen Kuppelhalle bestaunten die Besucher die rund 10 Meter hohen Statuen und den riesigen bildlichen Darstellungen der „Tugenden des deutschen Volkes“. Einige Fahrteilnehmer wagten sich die unzähligen Stufen hinauf bis zur Aussichtsplattform auf der Spitze des imposanten Bauwerks, um den Blick auf das sonnige Leipzig nebst Umland zu genießen.

Die zweite Etappe war der Besuch einer nicht minder eindrucksvollen Bildpräsentation im „Panometer“, einem alten Gasometer, das heute riesigen Ausstellungsprojekten dient. Der Leipziger Künstler Yadegar Asisi hat dort ein monumentales 360-Grad-Panoramabild geschaffen, das die Situation nach Kriegsende in der Innenstadt von Leipzig zeigt. 30 Meter hoch und rund 150 Meter lang ist die originalgetreue Darstellung, die den Betrachter auf einer bis zu acht Meter hohen Plattform mitten in das Geschehen hinein versetzt und die mit wechselnder Tag- und Nachtbeleuchtung sowie mit entsprechender Musik und Geräuschen eine einmalige Atmosphäre schafft. „Leipzig 1813 – in den Wirren der Völkerschlacht“ lautet der Titel dieses atemberaubenden Rund-Bildes. Auch hier vervollständigten eine Führung durch die begleitende Ausstellung und ein Film über die Entstehung des Panoramabildes das Besuchsprogramm.

Nach einem kurzen Aufenthalt in der heutigen Leipziger Innenstadt brach die Reisegruppe der DFG wieder Richtung Hochfranken auf, wo mit einem Abendessen in Tiefengrün der Tag ausklang.

Harald Ehm



Die gutgelaunten Ausflügler vor dem Eingang des Völkerschlachtdenkmal

„Freunde sind Gärten, in denen
man sich ausruhen kann“

ANTOINE DE SAINT-EXUPÉRY

Am 21. Februar 2015 verstarb im hohen Alter von fast 97 Jahren

Herr **Gallus DORSCHT**

Herr Dorscht war ein Mann der ersten Stunde, er gehörte unserer Gesellschaft seit ihrer Gründung im Jahre 1964 an.

Die Entwicklung der DFG und der Partnerschaft zwischen Rehau und Bourgoin-Jallieu begleitete er stets mit großem Interesse, mehrfach nahm er mit seiner Gattin an unseren Frankreichreisen teil. Freundschaft und Aussöhnung zwischen den Völkern waren ihm sehr wichtig.

In unserer Erinnerung wird Herr Gallus Dorscht einen ehrenvollen Platz einnehmen, wir werden ihn als liebenswerten Menschen im Gedächtnis behalten.



Gesucht: Geistige Grenzgänger



Martin Graff,

Gedankenschmuggler aus dem Elsass, ...

... erinnert daran, dass Europa nur mit- und nicht gegeneinander vorwärts kommen kann.

Es gibt french bashing, es gibt german bashing. En France et en Allemagne les Patr'idioten ne désarment pas und melden sich bei der ersten besten Gelegenheit. Für die einen kennen die Franzosen das Wort Defizit nicht, pour les autres kennen die Deutschen das Wort Wachstum nicht. Gallier und Germanen kriegen sich immer wieder in die Haare. Chacun est persuadé d'être le meilleur, und alle vergessen, dass sie es allein nie schaffen werden.

Zum Glück gibt es auch Menschen qui font un pied de nez au Patr'idiotismus, qu'il soit tricolore ou teuton.

Henrik Enderlein ist einer davon. Die Tageszeitung „Le Monde“ bezeichnet ihn als le disciple allemand de Jacques Delors, le Mustereuropäer der 70er- und 80er-Jahre. Il a présenté aux ministres de l'économie allemand et français einen Bericht über Wachstum und Reformen in Europa, zusammen mit einem französischen Kollegen, Jean Pisani-Ferry. Er spricht so gut Französisch que ses interlocuteurs se demandent, ob er wirklich Deutscher ist. Er ist es, mais il a étudié en France und hat eine Französion geheiratet.

Matthias Fekl, französischer Staatssekretär au commerce extérieur, tourisme et Français de l'étranger, deutscher Vater, französische Mutter, est également un de ces Grenzgänger, qui manquent à la politique européenne.

in Berlin geboren, cleve du lycée français de Berlin, il étudia plus tard à Paris. Député de l'Aquitaine, il est auch Mitglied du groupe d'amitié franco-allemand.

Sofort muss ich an den Pfarrerssohn Karl Friedrich Reinhard denken, 1761 im württembergischen Schondorf geboren. L'ami de Talleyrand war drei Jahre lang, de 1796 à 1799, Außenminister in Paris. Er blieb sogar nach dem Sturz Napoleons im Geschäft. Louis XVIII va l'anoblir en 1815. Später wird er Frankreich bis 1829 im Frankfurter Parlament vertreten. Il est enterré au cimetière de Montmartre.

Gut, soweit sind wir noch nicht, mais ça viendra, un jour nous aurons des Allemands et des Français, selon le Wunsch de Umberto Eco, die eine neue Führungsschicht bilden werden, um die Kopfgrenzen zu sprengen. Pardon j'ai oublié de citer Everhard Jabach, de Cologne, il était le conseiller artistique des Sonnenkönigs. Wir brauchen einfach mehr geistige Grenzgänger, nur dann wird Europa en paix überleben.

aus: Die Rheinpfalz

Zuallerletzt

Im Weinland Frankreich sind fast Dreiviertel der Menschen nach eigener Einschätzung keine Weinkenner. Das ergab eine Umfrage des Instituts Viavoice. 71 Prozent der Befragten gaben an, sich bei Wein nicht besonders auskennen. Fast jeder Zweite (43 Prozent) erklärte auf die Frage nach Weinkenntnissen sogar, überhaupt keine Ahnung zu haben. 26 Prozent der Franzosen glaubten, „genug“ über Wein zu wissen. Drei Prozent meinten, viel zu verstehen. Deutliche Unterschiede ermittelte die Studie in verschiedenen Gruppen der Bevölkerung. Während 43 Prozent der Führungskräfte angaben, sich auskennen, waren es bei Arbeitnehmern nur 16 Prozent. Frankreich ist nach den USA das Land mit dem höchsten Weinabsatz.

„Je suis Franzose“: Alfred Grosser wird 90

Die Bundeskanzlerin, hat Alfred Grosser kürzlich durchblicken lassen, sei ihm ein Rätsel. Womöglich wisse nicht einmal ihr europapolitischer Berater, welchen europapolitischen Überzeugungen sie anhängen. Und umgekehrt?



Grosser

Ob Merkel eine klare Vorstellung von dem französischen Politologen hat, der seit mehr als einem halben Jahrhundert den Franzosen Deutschland und den Deutschen Frankreich näherbringt, ist unbekannt. Aber dass auch dieser Mann Rätsel aufgibt, steht außer Frage.

Wo etwa nimmt dieser Spross einer im Dezember 1933 nach Paris geflohenen deutschen jüdischen Familie seine Menschenliebe her? 1935 stand er, zehn Jahre alt, am Sterbebett des Vaters. Im Krieg verlor er die Schwester. Wie kommt es, dass ihm Verfolgung und Leid nicht den Blick verstellt haben für die Notwendigkeit, ja das Glück des deutsch-französischen Miteinanders?

Ob als Professor an der Pariser Sciences Po, als Schriftsteller oder als gleichermaßen humorvoller wie scharfzüngiger Diskussionsteilnehmer, stets hatte und hat der 1937 in Frankreich eingebürgerte Politikwissenschaftler den Brückenschlag über den Rhein im Blick. Sich für die Verständigung zwischen Deutschen und Franzosen einsetzen, heißt für ihn nicht, um der Harmonie willen Störendes weg- oder auch nur kleinzureden. Es heißt, die Nachbarn zu schildern, wie sie nun einmal sind, oder zumindest so, wie Grosser, dieser humanistische Freigeist, der sich von nichts und niemandem vereinnahmen lässt, sie sieht. Liebe und Hiebe pflegt er auszuteilen, nicht selten beides zugleich. Zu Frankreichs Staatschef François Hollande hat er kürzlich angemerkt: „Ich schätze ihn, aber es gelingt mir einfach nicht, ihn zu bewundern.“

Dauerhaft verübelt werden ihm solche Worte nicht. Auf beiden Rheinseiten wurde er mit Ehrungen überhäuft. Dreimal hat er vor dem Bundestag gesprochen, zuletzt im Sommer 2014. Morgen wird das Urgestein deutsch-französischer Freundschaft 90 Jahre alt. Wie sehr er sie verkörpert, wird deutlich, wenn er nach seiner Staatsbürgerschaft gefragt wird. „Je suis Franzose“, pflegt er zu sagen. (vex/Foto: dpa)

In Paris wird am 7. Januar ein Terroranschlag auf die Redaktion der Satirezeitschrift „Charlie Hebdo“ verübt. Weltweit kommt es zu Solidaritätskundgebungen und Trauermärschen unter dem Motto: „Je suis Charlie“. Die „Frankenpost“ druckt Stellungnahmen des DFG-Vorsitzenden Herbert Pachtstefl aus Hof sowie unseres Vorsitzenden Harald Ehm. Diese Anteilnahme wird in den Partnerstädten sehr geschätzt und gewürdigt.

Nun geschieht dieser tragische Absturz eines deutschen Flugzeugs in den französischen Seealpen und sofort erreichen uns Botschaften des Mitgefühls und der Anteilnahme seitens unserer französischen Freunde.

Ändern können wir alle solche Katastrophen nicht, aber es ist schön zu wissen, daß wir gleich denken und gleich fühlen und für die gleichen Werte einstehen.



Für **4**
PERSONEN

Spezialität

BÖFFLAMOTT

Zu Beginn des 19. Jahrhunderts verbündeten sich die Bayern mit Napoleon Bonaparte – und aus dem französischen Bœuf à la mode machten sie das bayerische Böfflamott

-
- | | |
|----------------------|--------------------|
| - 1/2 Stange Lauch | - 1/2 l Wasser |
| - 1 Karotte | - 1/8 l Weinessig |
| - 1/2 Sellerieknolle | - 1 l Rotwein |
| - 1 kg Rindfleisch | - Salz und Pfeffer |
| - 80 g Speck | - 2 EL Schmalz |
| - 1 Zwiebel | - 2 EL Zucker |
| - 1 Lorbeerblatt | 75 g Sahne |
-

Gemüse putzen und würfeln. Mit dem Fleisch, dem Lorbeerblatt und der halbierten Zwiebel in eine Schüssel oder einen Topf legen und mit Essig und Rotwein übergießen. Wasser zugießen, bis das Fleisch ganz bedeckt ist. Das Fleisch zugedeckt an einem kühlen Ort 2 bis 3 Tage marinieren, gelegentlich wenden. Das Fleisch aus der Marinade heben, trocken tupfen, mit Salz und Pfeffer einreiben und mit Speck spicken. Die Marinade durch ein Sieb gießen. Das Schmalz in einem Schmortopf erhitzen und das Fleisch darin von allen Seiten scharf anbraten. Das Gemüse aus der Marinade zugeben, kurz mitbraten, mit einem Schuss Rotwein ablöschen. Die Marinade dazugießen und das Fleisch bei kleiner Hitze etwa 2 Stunden schmoren. Den fertigen Braten aus dem Topf heben, die Sauce durch ein Sieb abgießen. Zwiebel und Lorbeerblatt aus dem Sieb herausnehmen und das restliche Gemüse pürieren. Die dünnflüssige Sauce mit dem Gemüsebrei binden. Dann mit Zucker, Salz und Pfeffer abschmecken und die Sahne vorsichtig einrühren.

CA. 780 KCAL / PRO PORTION

Wofür ist Napoleon eigentlich
verantwortlich??
nicht



Route Napoléon. Sie ist 335 km lang und wurde 1932 zur RN 85



NAPOLÉON BONAPARTE

1815 kam Napoléon aus Elba zurück

„Herrschaft der 100 Tage“. Sie begann, als Napoléon I. vor 200 Jahren aus der Verbannung zurückkehrte. Gelandet in Golfe-Juan (Cannes), startete er im März mit 1200 Getreuen zu einem sieben-tägigen Gewaltmarsch nach Grenoble. Doch seine Regentschaft endete bereits im Juni mit der Schlacht von Waterloo.

Napoleon hatte seine elfhundert Soldaten Eilmärschen durch die französischen Alptäler gejagt. Nur sechs Tage nach der Landung näherte er sich bereits der Festung Grenoble. Doch bei Laffrey, rund 30 Kilometer vor der Stadt, stellt sich ihm ein Bataillon Königswilhelms XVIII. entgegen.

Die Szenerie ist an Dramatik nicht zu überbieten: Auf Befehl ihres Kommandeurs, Major Delessart, haben sich die Soldaten des Königs an der Straße verschanzt. Als Napoleons Soldaten in Sicht kommen, lässt Delessart seine Soldaten anlegen. Napoleon schickt einen Boten nach Laffrey, reitet dann aber selbst heran. Er ist mit seiner Kavallerie bewaffnet.

Ein Handzeichen, ein Schuss würde ausreichen, um die Revolte niederzuschlagen.

Napoleon, den berühmten Zweispitz auf dem Kopf, öffnet theatralisch seinen grauen Mantel und ruft: »Wenn einer unter euch ist, der seinen Kaiser töten möchte, so kann er es tun!«

Doch die Legende lebt. Die Knie und Gewehre der Soldaten zittern, von irgendwoher ruft jemand: »Vive l'Empereur!« Und das Unglaubliche passiert: Das königliche Bataillon vergisst seine Befehle und läuft binnen Sekunden zu Napoleon über. 13 Tage später, in den Abendstunden des 20. März, zieht Napoleon unter dem Jubel des Volkes im Tuilerien-Palast in Paris ein, den der König keine 24 Stunden zuvor verlassen hatte. Napoleon hatte mit seinem »Flug des Adlers« Frankreich ohne einen einzigen Schuss zurückerobert. Erst mit diesem Tag beginnt nach gängiger Rechnung die Herrschaft der »100 Tage«.

Schüler, Günter
Napoleons hundert Tage
Die Geschichte von Versuchung
und Verrat

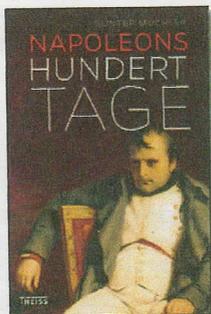
14. 1. Auflage

166 Seiten mit 15 s/w-Abbildungen,
1. Schutzumschlag.

ISBN 978-3-8062-2965-3

Neiss-Verlag

PRO 24,95



Laffrey ist eine Gemeinde mit 402 Einwohnern im Département Isère in der Region Rhône-Alpes.

www.mairie-laffrey.com
(http://www.mairie-laffrey.com/)

Die DFG Rehau plant für **Samstag, 27. Juni 2015** eine **Tagesfahrt** zu dieser Ausstellung.
Näheres wird zu gegebener Zeit in der Presse bekanntgegeben.

FP vom
9.02.15

Napoleon und Bayern – ein zwiespältiges Verhältnis

Dem interessanten und durchaus zwiespältigen Verhältnis zwischen Bayern und Napoleon widmet das Haus der Bayerischen Geschichte zusammen mit dem Bayerischen Armeemuseum Ingolstadt die Landesausstellung 2015; sie trägt den Titel „Napoleon und Bayern“. Vor 200 Jahren – mit Napoleons Verbannung nach Elba, dem Wiener Kongress, seiner „Herrschaft der hundert Tage“, seiner Niederlage bei Waterloo und der endgültigen Deportation nach St. Helena – endete die napoleonische Epoche. Für Bayern, und speziell für unsere Region, hatte sie indes durchaus nicht nur negative Folgen: Napoleon verkaufte 1810 das Fürstentum Bayreuth an Bayern, weshalb das Gebiet nach 1945 der amerikanischen Besatzungszone zugeordnet wurde.

Unter dem Titel „Napoleon und Bayern“ mit dem Zusatz „Eine Königskrone und ihr Preis“ hat der Regensburger Pustet-Verlag das Sachbuch „Napoleon und Bayern. Von den Anfängen des Königreiches“ des Historikers Marcus Junkelmann von 1984 in einer Neuausgabe vorgelegt. In 21 kurzen und auch für den geschichtsinteressierten Laien inhaltlich gut nachvollziehbaren Kapiteln arbeitet Junkelmann darin das nicht immer einfache Verhältnis zwischen Bayern und Frankreich auf und relativiert die häufig fehlinterpretierte Rolle Napoleons für die Entwicklung Bayerns hin zum modernen Staat.

Aufgelockert durch 55 Abbildungen sowie historisches Kartenmaterial bringt der Autor dem Leser das Ge-

schehen von vor über 200 Jahren nahe. Ja, fast nimmt er ihn durch Aussagen von Zeitzeugen mit, mitenhinein ins Geschehen: Er zitiert etwa bayerische Soldaten und Offiziere, die den Kaiser vor einer Schlacht erlebten; er gibt biografische Notizen des Kronprinzen Ludwig wieder, der sich, widerwillig,

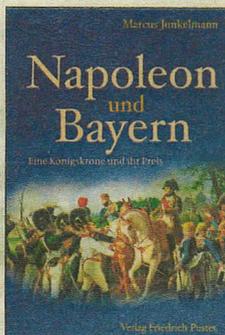
dem Charisma des Franzosen nicht entziehen konnte: „Ich gestehe, dass ich, Todfeind Napoleons, in diesem Augenblick für ihn ergriffen war.“ Indem der Autor Zusammenhänge greifbar macht, entlarvt er so manche politische Taktik, etwa jene von Kurfürst Max Joseph und seines Ministers Montgelas, vor dem Ulmfeldzug Napoleons 1805 gegen Österreich erst in

letzter Minute das Bündnis mit Frankreich zu unterzeichnen.

Die verwirrende Abfolge von Verhandlungen, Schlachten und Bündnissen beschreibt Marcus Junkelmann so, dass auch ein Laie Freude an dem Buch haben kann. „Wissenschaftliche Sauberkeit und populäre Akzeptanz“, so drückt es der Historiker Dr. Hans-Michael Körner in seinem Vorwort aus, sei bei Junkelmann nie ein Gegensatz gewesen.

Kerstin Starke

Buch-Tipp



- **Marcus Junkelmann: Napoleon und Bayern. Eine Königskrone und ihr Preis. Verlag Friedrich Pustet, 224 Seiten, gebunden, 24,95 Euro.**
- **Bayerische Landesausstellung 2015 „Napoleon und Bayern“, Ingolstadt Bayerisches Armeemuseum, Neues Schloss; vom 30. April bis zum 31. Oktober, täglich 9 bis 18 Uhr.**

Wenn alle mitfahren, die bisher Interesse bekundet haben, ist die Reise eigentlich ausgebucht. Deshalb **bitten wir alle Interessenten**, sich nochmals **fest anzumelden** bis zum **17. April 2015!**

Der relative frühe Termin wurde notwendig, um die Hotels fest zu reservieren, was diesmal nicht ganz einfach war. Wir meinen jedoch, nun die für uns passenden gefunden zu haben.

Zwei Standorte haben wir ausgesucht – einmal im **Jura** und einmal in **Savoyen**, zwischen dem Lac du Bourget und dem Lac d'Annecy.

Natürlich steht zu diesem frühen Zeitpunkt das genaue **Programm** noch nicht, es wird jedoch die Mischung von **Kultur, Natur, Geschichte** und natürlich **Kulinarik** beinhalten, die Sie gewohnt sind – **berühmte Leute, Berge und Seen (Juragebirge, Mont Blanc, Genfer See u.a.)**, **Käse und besonderen Wein**. Ein **Tagesausflug** führt uns zu den Freunden nach **Bourgoin-Jallieu**.

Alles Wichtige nochmals in Kürze:

REISETERMIN: **12. - 20. September 2015**

ANMELDESCHLUSS: **17. April 2015**

REISEPREIS: **975 Euro** pro Person im **DZ**, **1.250 Euro** im **EZ**

Darin sind enthalten: **Fahrt im komfortablen Fernreisebus der Firma VIOL, 8 Übernachtungen mit Halbpension, 7x Picknick bzw. Mittagessen**, die im Programm vorgesehenen **Eintritte und Führungen, Trinkgeld für den Busfahrer**.

ANZAHLUNG: Bei Anmeldung bitten wir um eine Anzahlung von **200 Euro** pro Person

REISEKONTO: IBAN: **DE48 7805 0000 0222 1189 60** bei der Sparkasse Hochfranken

ANMELDUNGEN an: **Peter Rausch** oder **Margit Hessler**
Potrasweg 24 Berliner Allee 12
95111 Rehau 95111 Rehau
Tel. 09283/7338 09283/5181
pechrausch@t-online.de muck-hessler@web.de

Für Auslandskrankenversicherung und Reiserücktrittskostenversicherung bitten wir, selbst Sorge zu tragen.

Teilnehmerzahl ca. 30 Personen, DFG-Mitglieder haben Vorrang.

„Haben Sie mit Ihren Französischkenntnissen in Frankreich Schwierigkeiten gehabt?“ – „Ich nicht, aber die Franzosen!“

Gleich anmelden

Termine

- 06.04.15** Ostermontag: **EIERHÄRTEN** in der „**Goldenen Sonne**“ in Pilgramsreuth
10.00 h Treffen der Wanderer Ecke Berliner Allee / Wüstenbrunner Straße
- 25.04.15** **Ordentliche Jahreshauptversammlung**
(s. Einladung Titelseite)
- 30.04. - 03.05.15** **50-Jahr-Feier des Comité de Jumelage**
in Bourgoin-Jallieu
- 27.06.16** **Fahrt zur Landesausstellung „Napoleon und Bayern“** in Ingolstadt
- 03.07. - 07.07.15** **Rehauer WIESENFEST** mit Weinstand
- 12.09. - 20.09.15** **Frankreichreise der DFG**

Unsere nächsten **STAMMTISCHE**:

- 24.4.15** **ASV-Heim**
29.5.15 **Lokal der Rehauer Hundefreunde**
26.6.15 **„Goldene Sonne“ in Pilgramsreuth**
31.7.15 **Pizzeria „Calabria“**

Infos über die DFG Rehau?
Interessantes über die deutsch-
französischen Beziehungen?
⇨ www.dfg-rehau.de ⇨

Erscheint vierteljährlich:

Verantwortlich:
Margit Hessler
Peter Rausch